

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 6. Juli. Der gestrige Tag vereinte in Rembardsgrünna auf dem Centralturmplatz die Turnvereine von Pirna, Torna, Kreischa, Lungwitz, Reinbardsgrünna, Dresden, Dippoldiswalde und aus dem Plauenischen Grunde, zusammen wohl 300 Turner. Der Zweck dieser Vereinigung war außer dem gefelligen Beisammensein zunächst die gemeinschaftliche Einübung der bei dem Leipziger Turnfeste vorkommenden Freiübungen. Daran schloß sich Ringen- und Kürturnen. Bereits $\frac{1}{25}$ Uhr verabschiedete sich der 150 Mann starke Dresdner Verein, um bis Mügeln zu marschiren und von da nach Dresden zu fahren. Hinsichtlich der Bewirtung, namentlich zur Mittagszeit, mögen sich die Turner nicht etwa wieder nach den Fleischtopfen des Centralturmplatzes zurücksehnen.

Dresden. Das im Jahre 1861 in Nürnberg abgehaltene allgemeine deutsche Männergesangfest wird im Jahre 1865 in Dresden Wiederholuna finden. Es ist bereits ein Ausschuss gewählt, der die ersten Schritte thun wird, und soll das Fest ein großartiges werden und an Dimensionen das Nürnberger übertreffen.

— Die neue Terrassentreppe ist fertig und für das Publikum wieder gangbar. Die Aufstellung der 4 Figuren wird erst im nächsten Jahre erfolgen.

— Am 6. Juli Vormittags ist die in der Borngasse neuerbaute Dresdner Turnhalle unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht worden.

— Um den Besuch der großen landwirthschaftlichen Ausstellung in Hamburg zu erleichtern, wird am 16. Juli früh $\frac{1}{24}$ Uhr ein Extrazug nach Leipzig abgehen.

Potschappel. Seit Freitag Mittag ist ein, zum fiskalischen Oppelschachte gehöriger, circa 25,000 Scheffel Kohlen enthaltender Schuppen in Brand gerathen. Bei demselben hat sich am Sonnabend ein schweres Unglück ereignet, das den ganzen Plauenischen Grund mit Betrübniß erfüllt. Mit dem Hinwegräumen noch glühender Kohlenmassen waren viele Leute beschäftigt, als eine Mauer des Kohlenschuppens einstürzt und unter ihren Trümmern 14 Arbeiter begräbt. 5 davon, meist Familienväter, wurden todt hervorgezogen, die andern sind mehr oder minder lebensgefährlich beschädigt.

Leipzig. Dem ersten Verzeichniß der auswärtigen Theilnehmer am hiesigen Deutschen Turnfest läßt das „Tageblatt“ bereits ein zweites folgen. Hiernach sind bis 3. Juli 12445 auswärtige Festtheilnehmer

angemeldet und fehlen noch viele Vereine aus Baiern, Schweiz, Triest, Verona &c. Auch steht ein großer Zug des deutschen Turnvereins zu London in Aussicht. Mehrfache Anerbietungen zu musikalischen Leistungen bei dem Festzug und auf dem Festplatz sind von andern Städten herbei gekommen, so z. B. von Roda und Pirna; der Musikdirector Herfurt, früher hier, wird mit einem Chor von 30 Mann von Gera hierher kommen. Für den Festzug sind 16 Musikchöre angeworben worden und es beläuft sich der Aufwand für die Musik im Ganzen auf etwa 3000 Thlr. — Von den gastlichen und festlichen Rüstungen der Stadt zum Empfange der Gäste liegen recht erfreuliche Mittheilungen vor. So hat das hiesige Buchhändlergremium, wie die Leipziger Nachrichten mittheilen, auf Vorschlag des Vorstandes seine Zustimmung gegeben, während des Turnfestes den kleinen Saal der Buchhändlerbörse zur Aufnahme von etwa 30 Turnern zu verwenden und die auf etwa 150 Thlr. zu veranschlagenden Kosten aus Vereinsmitteln zu bestreiten. Unter denen, welche Häuser und Straßen festlich zu schmücken bereit sind, wird der Restaurateur Wahn im großen Blumenberg genannt, welcher vor seinen Restaurationslocalitäten eine Art Veranda, bestehend aus Flaggen, Guirlanden, Ballons, Transparents &c., die bei Abend erleuchtet werden sollen, errichtet. Die Bewohner des Brandvorwerks, die Herren Gentschel, Bartmann und Krabl, lassen nicht allein auf dem Wege nach dem Brand eine geschmackvolle reichdecorirte Ehrenpforte auf ihre Kosten errichten, sondern schmücken auch die beiden Seiten des nach ihren Localitäten führenden Wegs, sowie die Eingänge zu denselben auf das reichste mit Fahnen, Kränzen und Guirlanden.

Berlin. Das Auftreten des Kronprinzen nach der Preßverordnung vom 1. Juni d. J. ist noch entschiedener gewesen, als bisher angenommen wurde. Der Kronprinz hat noch vor der Danziger Rede (s. Nr. 43 d. Bl.) dem Ministerpräsidenten v. Bismarck einen Protest gegen die retrogirte Verordnung mit der Aufforderung zugesendet, denselben dem Staatsministerium vorzulegen. Zwar hat diese förmliche Vorlegung auf speciellem Befehl des Königs nicht stattgefunden, indeß hat Hr. v. Bismarck es dennoch für nöthig erachtet, seinen Collegen eine nicht officielle Mittheilung von dem bedeutungsvollen Act des Thronfolgers zu machen. Einige Tage darauf ist dann von Hr. v. Bismarck ein Schreiben an den Kronprinzen ergangen, in welchem ausgeführt wird, daß allerdings der Kronprinz die schwere Aufgabe des Ministeriums sowohl erleichtern als sehr erleichtern könne, daß die Minister indeß die treuen Diener des Königs seien und deshalb